

Von unserer Redakteurin  
Tanja Ochs

Trotz Umsatzrückgangs ist der Vorstand des KraichgauraiFFEISEN-Zentrums (KRZ) mit der Bilanz für 2017 zufrieden. „Der Abschluss liegt im Rahmen unserer Erwartungen“, sagt Vorstandssprecher Jürgen Freudenberger. Der Geschäftsbericht wird den Mitgliedern der Agrargenossenschaft heute Abend bei der Generalversammlung in der Eppinger Stadthalle vorgelegt. Es sei schwer, entsprechende Erträge zu erzielen, um die Kosten zu decken, erklärt Freudenberger.

„Wir engagieren uns  
im stationären Handel.“

Jürgen Freudenberger

Der Umsatz ist um fünf Prozent auf 126 Millionen Euro gesunken, das Gesamtergebnis ist dennoch ausgeglichen. Der Bilanzgewinn liegt bei 207.000 Euro. Fast 50.000 Euro werden als Dividende ausgeschüttet, das entspricht wie im Vorjahr drei Prozent. Das Eigenkapital bleibt unverändert hoch.

**Preisentwicklung** Das Getreidehandelsvolumen war fast ein Viertel weniger als 2016, die Preise fielen nach der Ernte, geringere Mengen wurden erfasst. Im Gegenzug gehen die Kraichgauer mit höheren Beständen in das Erntejahr 2018, außerdem geben die Preise Anlass zur Hoffnung auf bessere Erlöse. Insbesondere beim Weizen hätten sich die Preise gefestigt, heißt es im Geschäftsbericht. Weizen macht den größten Teil der Anbaufläche der



Stephan Buchholz (links) und Jürgen Freudenberger sind zufrieden mit dem Ergebnis des Jahres 2017.

Foto: Tanja Ochs

hat, ging der Vertrieb von Pflanzenschutzmitteln und landwirtschaftlichen Maschinen leicht zurück. Der Umsatz bei Ersatzteilen und Elektrotechnik hingegen konnte um fast sechs Prozent gesteigert werden.

**Digitalisierung** Wie überall schreitet auch in der Genossenschaft die Digitalisierung voran. Kein Bereich sei davon auszunehmen, erklärt Freudenberger. Vermutlich werde noch in diesem Jahr eine bundesweite Handelsplattform mit App an den Start gehen, mit der Landwirte ihre Futtermittelbestände kontrollieren können, so Buchholz. Bereits jetzt messen im Ackerbau Sensoren die Bodenqualität, um den Düngemittelbedarf effizienter zu gestalten. Beim Online-Handel allerdings hält sich das Unternehmen zurück. Hier setzt das KRZ auf Beratung vor Ort: „Wir engagieren uns im stationären Handel“, betont Freudenberger. Dafür stehen Investitionen in Bad Rappenau, Sinsheim oder Bammental.

In den nächsten Jahren stehen allerdings keine weiteren Großprojekte an. „Wir konsolidieren“, sagt der Vorstandssprecher. Der Investitionsplan sei abgeschlossen. Sorge bereitet den Landwirten nur die Sonneneinstrahlung der vergangenen Wochen: „Die Pflanzen stehen unter Stress“, sagt Freudenberger. Auch deshalb rechnet man mit einer frühen Ernte. Los geht es Anfang Juli mit der Wintergerste.

## KRZ setzt weiter auf Beratung vor Ort

**KRAICHGAU** Umsatzrückgang im Raiffeisen-Zentrum – Frühere Ernte erwartet

Genossenschaft aus, gefolgt von Braugerste, Mais und Raps.

In der Energiesparte, die immerhin 20 Prozent des Umsatzes im KRZ ausmacht, konnte der Umsatz gesteigert werden. Gleichzeitig seien hier „ordentliche Einsparungen“ vorgenommen worden, sagt der stellvertretende Vorstandsvorsitzende Stephan Buchholz. Auch die

Raiffeisen-Märkte haben positive Ergebnisse zu verzeichnen. Allein in Bad Rappenau, wo das Unternehmen in den vergangenen Jahren rund zehn Millionen Euro investiert hat, gebe es 40 bis 50 Prozent mehr Umsatz, sagt Buchholz. 15 neue Mitarbeiter hat das Unternehmen dort eingestellt, insgesamt beschäftigt die Gruppe rund 300 Menschen. Im

Häge Bau-Center in Eppingen ist das neue Konzept ebenfalls aufgegangen. Vor zwei Jahren wurde dort ein neuer Außendienstmitarbeiter eingestellt. „Wir sind sehr zufrieden“, sagt Freudenberger. Gleichzeitig hat das KRZ mehr Futtermittel und landwirtschaftliche Bedarfsartikel verkauft. Während sich der Umschlag der Düngemittel erhöht